

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl
Bruno Kamraner

Präsident der AK Oberösterreich
AK-Bezirksstellenleiter Linz-Land

**Bilanz 2025 der AK Linz-Land:
Fast 10,7 Millionen Euro für
Mitglieder erreicht**

Pressekonferenz
Freitag, 20. März 2026, 9 Uhr
Arbeiterkammer Linz-Land

Das vergangene Jahr war geprägt von Krisen und Herausforderungen. Die Konjunktur schwächelte, die Inflation war weiterhin hoch, die Zahl der Insolvenzen stieg in Oberösterreich weiter und das Gesundheitssystem steht an der Kippe. Auch arbeitsrechtliche Verstöße und vorenthaltene Pensions- oder Pflegegeldansprüche standen auf der Tagesordnung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zum Mietrecht, zum Versandhandel sowie zu Gewährleistung und Garantie. All das sorgte dafür, dass die Beratungs- und Vertretungsleistungen der AK Oberösterreich sehr gefragt waren. Der für die Mitglieder erkämpfte Gesamtbetrag war mit 212,5 Millionen Euro so hoch wie nie zuvor.

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Häufig halten die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe einer Überprüfung nicht stand. Die AK gewinnt im Durchschnitt jeden Tag zwei Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Von 2021 bis 2025 ist die Zahl der Pflegegeldberatungen um 75 Prozent und die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Fälle um knapp 71 Prozent gestiegen.

Die Arbeiterkammer fordert eine Überprüfung der Begutachtungspraxis der PVA aufgrund der zahlreichen Fälle, in denen die Pflegegeld-Einstufungen der PVA von den Gerichten korrigiert werden. Aufgrund der Häufigkeit der Fälle, in denen die Einschätzung des Pflegebedarfs der PVA von den Sozialgerichten nach oben korrigiert werden, ist schon zu hinterfragen, ob die Begutachtung der PVA immer in der erforderlichen Qualität durchgeführt wird, insbesondere bei einer zum Teil sehr deutlichen abweichenden Einschätzung des Pflegebedarfs.

Mietrecht, Versandhandel und Kreditbearbeitungsgebühren

Im Konsumentenschutz gab es die meisten Anfragen zum Mietrecht und zu gemeinnützigem Wohnen, zum Versandhandel, zu Gewährleistung und Garantie sowie zu Kreditbearbeitungsgebühren. Einen Erfolg verbuchte die AK mit ihrem Einsatz gegen die Parkplatz-Abzocke wegen angeblicher Besitzstörung. Hier wurde eine Gesetzesänderung erreicht. Erfolgreich war auch eine Klage gegen den Online-Riesen Zalando: Das Oberlandesgericht Linz hat die Vertragsklausel, dass Gutscheine nach fünf Jahren wertlos sind, als rechtswidrig befunden. Auch die Einschränkung, dass pro Kauf nur Gutscheine im Wert von 200 Euro eingelöst werden können, widerspricht dem Gesetz.

Fragen zur Aus- und Weiterbildung

Bildungsberatungen stehen bei den AK-Mitgliedern ebenfalls hoch im Kurs und drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachholen von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Förderung von Bildungsvorhaben.

Knapp 19.000 Rechtsfälle abgeschlossen

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 328.242 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Knapp 19.000 Rechtsfälle in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie in Insolvenzverfahren und im Konsumentenschutz wurden gerichtlich oder außergerichtlich abgeschlossen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2025 für ihre Mitglieder mehr als 212 Millionen Euro erreichen.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK Oberösterreich hat ihre Mitglieder auch im vergangenen Jahr direkt und unkompliziert finanziell unterstützt:

- Neu eingeführt wurde im Juli der Mundhygienebonus. Hier erhält jedes Mitglied (ab 18 Jahren) für die Zahnprophylaxe einmalig 50 Euro, die Aktion läuft bis Juni 2026. Bisher wurden 42.254 Anträge freigegeben und eine Summe von 2.112.700 Euro ausgeschüttet.
- Abgeschlossen wurde im Juli 2025 der im September 2024 eingeführte AK-Klassenfahrtsbonus. Damit entlastete die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlertage, Skikurse oder Sprachwochen. Der Klassenfahrtsbonus wurde insgesamt 31.331 Mal gewährt. Die Fördersumme betrug 4.644.150 Euro.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus, der bisher 15.817 Mal gewährt wurde, sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.
- Den Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro hat die AK Oberösterreich im vergangenen Jahr 5.139

Mal ausbezahlt. Mit ihm soll die Mobilität junger Menschen gefördert werden.

- Der AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro, mit dem die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder fördert, wurde im vergangenen Jahr 4.519 Personen gewährt.

Thema Gesundheit ist wichtig

Auch das Thema Gesundheit lag den AK-Mitgliedern im Bezirk Linz-Land sehr am Herzen. Nur mehr 42 Prozent der Befragten in Linz-Land sind mit unserem Gesundheitssystem zufrieden. Jene Personen, die an chronischen Erkrankungen leiden, betrachten das Gesundheitssystem noch kritischer. Oberösterreichweit stellen nur 38 Prozent dieser Gruppe der Gesundheitsversorgung ein positives Zeugnis aus, im Vergleich zu 48 Prozent derjenigen, die an keinerlei chronischen Beschwerden leiden.

54 Prozent der Befragten aus Linz-Land fühlen sich durch das lange Warten auf einen Termin bei einer Fachärztin oder einem Facharzt, für eine Untersuchung oder für eine Operation stark oder sehr stark belastet. Patient:innen, die es sich leisten können, weichen auf Wahlärzt:innen aus, auch private Krankenversicherungen boomen. 16 Prozent der Menschen in Linz-Land suchen ausschließlich oder überwiegend Wahl- und Privatärzt:innen auf und begründen das damit, dass sie dort schneller einen Termin bekommen, sich besser aufgehoben fühlen und nicht einfach „abgefertigt“ werden. Die AK Oberösterreich fordert deshalb die politischen Entscheidungsträger:innen auf, endlich etwas gegen diesen zunehmenden Trend zur Zwei-Klassenmedizin zu unternehmen.

AK Linz-Land half im vergangenen Jahr fast 6.000 Mal

Aktuell sind im Bezirk Linz-Land 67.221 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung; Das Beratungsangebot in der AK Linz-Land findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2025 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 5.946 Mal an die AK Linz-Land: in 3.534 Fällen telefonisch, in 1.931 Fällen persönlich (inklusive 4 Bildungsberatungen) und in 481 Fällen per E-Mail.

Fast 10,7 Millionen Euro für AK-Mitglieder

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Linz-Land 554.873 Euro an vorenthaltenem Entgelt hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen, dort erkämpfte die AK Linz-Land im vergangenen Jahr für ihre Mitglieder 470.688 Euro. Insgesamt sind das 1.025.561 Euro.

Von den insgesamt 191 Arbeitsrechtsfällen stammen 158 Fälle und somit fast 83 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe waren offenes Entgelt (72), Endabrechnungsdifferenzen (62) sowie Kündigungen und Entlassungen (36).

In 134 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Linz-Land im vergangenen Jahr 3.216.719 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2025 für 436 Arbeitnehmer:innen aus 54 insolventen Betrieben im Bezirk Linz-Land 6.450.287 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Linz-Land im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 10.692.567 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die Arbeiterkammer keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erreichte die AK Linz-Land einen Betrag von 15,25 Euro für eine Bäckereiverkäuferin, der der Mehrarbeitszuschlag nicht ausbezahlt wurde. Den höchsten Betrag, 154.731 Euro, erhielt ein Vorarbeiter, der im Krankenstand gekündigt wurde.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht: Zu Unrecht entlassen

Nach 26 Jahren Tätigkeit in einer Werkstatt im Bezirk Linz-Land wurde ein Autoaufbereiter aus Traun wegen haltloser Vorwürfe fristlos entlassen. Er habe sich respektlos verhalten und seine Pflichten verletzt, so seine Vorgesetzten. Die Arbeiterkammer machte das Unternehmen darauf aufmerksam, dass die Entlassung zu Unrecht erfolgte, weil die Anschuldigungen sachlich nicht haltbar waren. Da das Unternehmen keine Einsicht zeigte, brachte die AK Klage beim zuständigen Arbeits- und Sozialgericht ein. Danach lenkte der Arbeitgeber ein und stimmte zu, die Entlassung zurückzunehmen, in eine einvernehmliche Auflösung zum Entlassungsdatum umzuwandeln und dem langjährigen Mitarbeiter die Abfertigung ausbezahlen. Er bekam rund 37.500 Euro überwiesen.

Ein Fall aus dem Sozialrecht:

Pflegegeld auf Stufe 2 gekürzt. Dank AK Pflegestufe 5 erreicht

Aufgrund eines Sauerstoffmangels bei seiner Geburt hat ein heute 58-jähriger Mann Zeit seines Lebens körperliche und geistige Einschränkungen. Er lebt in einer betreuten Wohneinrichtung und bezog 17 Jahre lang Pflegegeld der Stufe 3, ehe ihm die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) das Pflegegeld kürzte und ihm nur noch Stufe 2 zuerkannte. Seine Schwester, die seine Erwachsenenvertreterin ist, kam zur AK und bat um rechtliche Unterstützung. Die AK klagte gegen den neuen Bescheid, um zumindest wieder die Erhöhung des Pflegegeldes auf die vorherige Höhe zu erreichen. Der vom Sozialgericht beauftragte Sachverständige kam jedoch zu dem Ergebnis, dass ein Pflegeaufwand von über 180 Stunden pro Monat vorliegt und dem Mann daher sogar die Pflegestufe 5 zusteht. Diese bekam er nun vom Gericht zugesprochen.

AK Linz-Land – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-5611

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: jeden dritten Dienstag im Monat, nach Terminvereinbarung unter Tel. +43 (0)50 6906-5611

Kontaktdaten:

4050 Traun, Kremstalstraße 6

Tel: +43 (0)50/6906-5611

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/linz-land

E-Mail: linz-land@akooe.at